

## Eutin / Schönwalde

## Hier zu Hause

## Syrer: Natürliche Todesursache

**EUTIN** Ein 30-jährige Syrer ist am Mittwoch in seiner Wohnung im Lindenbruchredder eines natürlichen Todes gestorben. Das teilte Staatsanwältin Dr. Ulla Hingst auf Nachfrage zum Ergebnis der angeordneten Obduktion mit (wir berichteten). Sobald die Stadt die offizielle Nachricht von der Freigabe des Leichnams erhalte, so Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz gestern, werde er Kontakt zum Imam in Lübeck suchen, um sich ein Angebot für die Beisetzung einzuholen. emd

## 100 Sitze für die Tribüne

**EUTIN** Ein erste Zwischenmeldung von der Aktion „500 Sitzschalen für die Eutiner Festspiele“ des Fördervereines der Eutiner Festspiele: Schon Mitte Dezember seien 4000 Euro eingegangen, die für 100 Sitzschalen reichten, berichtet der Vereinsvorsitzende Detlev Küfe. Er sei begeistert über die große Spendenbereitschaft Eutiner Bürger wie Festspielfreunde von außerhalb, die gespendete Beträge seien teilweise sehr beachtlich. „Aber wir freuen uns auch über jede kleinere Spende und seien es 20 Euro.“ Auch Unternehmen hätten erste Spenden überwiesen, ohne diese sehr wichtigen Unterstützer werde das ehrgeizige Ziel von 500 Sitzschalen trotz aller Spenderbereitschaft von Bürgern nicht erreichbar sein. Küfe: „Wenn die Spendenbudgets der Firmen Anfang 2016 wieder disponibel sind, sollen schwerpunktmäßig diese wichtigen Spender angesprochen werden.“ oha

> Förderverein Eutiner Festspiele, Spendenkonto: DE10 2135 2240 0000 0745 67, Sparkasse Holstein

## Bibliotheken schließen

**EUTIN** Die Kreisbibliothek und die Landesbibliothek sind vom 24. Dezember bis zum 4. Januar geschlossen. Letzter Öffnungstag ist Mittwoch, 23. Dezember. Vom 5. Januar an haben beide Bibliotheken wieder geöffnet. oha

## Pause im Kleidershop

**SCHÖNWALDE** Der DRK-Kleidershop Schönwalde ist von heute bis Montag, 4. Januar, geschlossen. Das teilte das Rote Kreuz mit. oha

## Wenn der Funke überspringt

Der Anny-Trapp-Preis würdigt soziales Engagement des Vereins „Weihnachten im Schuhkarton“ und der „Krummseer Kümmerer“

**EUTIN** Der Anny-Trapp-Preis hat Jubiläum: Zum 25. Mal wurde gestern die mit 1500 Euro dotierte Auszeichnung für besonderes soziales Engagement vergeben. Preisträgerinnen sind die Eutinerinnen Sabine Severin und Hendrike Cursiefen, deren Verein seit 20 Jahren in der Kreisstadt die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ organisiert.

In Verbindung mit dem Jubiläum gab es nicht nur ministeriellen Besuch durch die Sozialministerin des Landes, Kristin Alheit, sondern auch einen mit 500 Euro dotierten Sonderpreis für die „Krummseer Kümmerer“, eine Privatinitiative, die Flüchtlinge bei ihrer Ankunft in Ostholstein empfängt, bei Behördengängen und mit Deutsch-Unterricht begleitet.

Sabine Severin und Hendrike Cursiefen sammeln Weihnachtsgaben in Form von Sach- oder Geldspenden, die als Präsente armen Kindern in Bulgarien, Georgien, Polen, in der Republik Moldau, in Rumänien, in der Slowakei, Weißrussland und in der Mongolei zukommen, sagte Bettina Hagedorn, stellvertretende Vorsitzende des Anny-Trapp-Preises. Vor allem die Kontinuität des Vereins habe für seine Wahl gesprochen. Die Bundestagsabgeordnete ergänzte: Mit Severin und Cursiefen werde ein Superteam geehrt.

Severin leitet seit acht Jahren, Cursiefen seit drei Jahren Schuhkartons an evangelische Kirchengemeinden in den Ländern weiter. 2015 haben die Frauen 143 Kartons auf den Weg gebracht (2014: 256). Da Severin krank geworden war, nahm Cursiefen mit ihrer Familie und der von Sabine Severin die Auszeich-



Vier Kümmerer, Hendrike Cursiefen (6. v. l.) und Vorsitzende Gisela Poersch (r.) nahmen Ministerin Kristin Alheit (5. v. l.) in die Mitte. JUK

nung an. „Wir werden sparsam mit dem Geld umgehen. Es hilft uns“, sagte sie. Jährlich legten sie einen Sachspendefonds an.

Die Landtagsabgeordnete Regina Poersch lobte die Krummseer Kümmerer stellvertretend für alle anderen in der Flüchtlingshilfe Engagierten: „Alles, was wir machen, würde ohne Sie, die Ehrenamtler in den Städten und Dörfern, nicht funktionieren.“ Die Arbeit der Politik würde verpuffen. Die Kümmerer unterstützten Menschen, die in das beschauliche Ostholstein kämen. „In Deutschland finden Menschen Schutz. Das gefällt mir.“

Sozialministerin Kristin Alheit hob die mehr als 40 Prozent der Schleswig-Holsteiner hervor, die sich ehrenamtlich engagieren. Gegen Ende der Sommerferien

habe sie gedacht: „Jetzt bricht die Flüchtlingshilfe zusammen.“ Doch nein, nichts sei zusammengebrochen. „Wir sind schon gut in Schleswig-Holstein“, lobte Alheit, „doch wir können

noch besser werden.“ Das sei im Sinne von Anny Trapp. Jeder könne zu einem besseren Zusammenleben beitragen.

Gisela Henkel sprach für die 15 Kümmerer. Der Blick in die Augen von Asylbewer-

## 25 JAHRE LANG ANNY-TRAPP-PREIS

Der Anny-Trapp-Preis – gestiftet zum 90. Geburtstag der Preisträgerin – wird seit 25 Jahren an Menschen oder Gruppen aus Ostholstein verliehen, die sich durch soziales Engagement für Behinderte, Kinder und ältere Mitbürger ausgezeichnet haben. Das Preisgeld beträgt 1500 Euro (anfangs 3000 DM). **Anny Trapp** (Foto) wurde am 21. Dezember 1901 in Kiel geboren und wuchs in einer Arbeiterfamilie auf. Nicht zuletzt durch die Erfahrungen im Nationalsozialismus geprägt, trat sie 1952 der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) bei, wurde schnell Vorsitzende und blieb es bis 1968. Von 1955 bis 1970 gehörte sie der Eutiner Stadtvertretung und fast zeitgleich dem Kreistag des Kreises Eutin an, den sie als Kreispräsidentin repräsentierte, und von 1964 bis 1967 hatte sie ein Mandat im Landtag. Viele Einrichtungen wurden mit ihrem sozialpolitischen Wirken gefördert, vom Alten- und Pflegeheim des DRK über den Awo-Kindergarten bis zu den Einrichtungen der „Lebenshilfe“ (heute „Die Ostholsteiner“). Anny Trapp starb am 16. März 1994. kf



bern vor gut einem Jahr in der Alten Schule und ein Kalenderspruch haben sie angetrieben zu helfen. Die Gruppe entstand. Bernhard Kardell von der Awo unterstützte. Für 2016 wünscht Henkel sich eine regelmäßige Kommunikation mit der Gemeinde Malente, ein Miteinander auf Augenhöhe. Ihre Sorge: „Aus einem Funken entstand ein Feuer. Nicht dass es wieder zu einem Funken wird.“

Wie vor 25 Jahren, als der Preis zum 90. Geburtstag der Eutiner Sozialpolitikerin Anny Trapp gestiftet wurde, fand die Preisverleihung nicht nur am Geburtstag Anny Trapps, sondern auch im Bürgertreff in der Stolbergstraße statt.

Über die Preisträger hatte die Mitgliederversammlung des Vereins Anny-Trapp-Preis entschieden.

A. Krauskopf/J. Kahlke

## Aus der heimischen Wirtschaft

## TimberTec: Auszeichnung für hervorragende Ausbildung

**EUTIN** Ausbildung habe für die Gründer von TimberTec schon immer eine große Rolle gespielt, betont Andreas Boll, einer von zwei Geschäftsführern, die sich mit ihrem Unternehmen auf die Softwareentwicklung für die Holzbranche spezialisiert haben.

Dass das Unternehmen besonderen Wert auf die Ausbildung lege, hat auch die Industrie- und Handelskammer gemerkt. Jährlich, so IHK-Geschäftsbereichsleiter Ulrich Hoffmeister, begutachten die Kammern rund 2500 Unternehmen. „Ausgezeichnet werden nur zehn und ein Preis davon ist ihrer“, betont Hoffmeister bei der Übergabe des „IHK-Ausbildungs-Awards“ für herausragende Leistungen. Ausschlaggebende Kriterien seien gute Ausbildung über viele Jahre, gute Prüfungsergebnisse und die Übernahme der jungen Menschen. Hoffmeister: „Im vergangenen Jahr hatten sie sogar die Landesbeste, die nur knapp hinter der Bundesbesten lag.“

„Heute sind unsere Azubis aus dem



Frank Ridder (v.l.), Sabine Nagel und Andreas Boll freuen sich über die Auszeichnung durch Ulrich Hoffmeister von der IHK.

Unternehmen gar nicht mehr wegzudenken“, sagt Boll.

Michael Weiland (35) ist ein ehemaliger Auszubildender der „ersten Stunde“ und hat heute die Leitung

des IT-Bereichs inne. „Das schöne an der Arbeit hier ist das familiäre, der Zusammenhalt“, sagt Weiland. Neben Fachinformatikern bildet TimberTec pro Jahr auch bis zu drei



IT sichtbar gemacht: Das Unternehmen hat mittlerweile Kunden in ganz Europa.

Kaufleute für Bürokommunikation aus. Boll: „Wir bieten danach jedem Azubi an, bei uns zu bleiben.“ Von heute 67 Mitarbeitern sind 28 ehemalige Auszubildende. emd